

**Wie stehen Sie persönlich und politisch zum Partnerschaftsgesetz der Schweiz?**

*Mit dem Partnerschaftsgesetz hat der schweizerische Gesetzgeber die rechtliche Ungleichheit für gleichgeschlechtliche Paare beseitigt. Das ist richtig so. Wir in der Stadtverwaltung setzen alles daran, dass niemand benachteiligt wird weil er oder sie sich als Schwuler oder Lesbe outet. Genauso wie wir gegen Diskriminierung jedwelcher Art vorgehen. Die Stadt hat als Arbeitgeberin einen erstklassigen Ruf und unternimmt viel, auf unterschiedlichen Stufen, damit ein gutes Klima für ein vielfältiges Miteinander besteht. Wenn ich persönlich von einer Ungleichbehandlung aufgrund von Geschlecht, Homosexualität, Rasse, Religion oder ähnlicher Thematik erfahre, spreche ich das an und gehe dagegen vor.*

**Werden Sie in Ihrem Umfeld lesbische und heterosexuelle Frauen gleichermaßen fördern?**

*Die sexuelle Orientierung ist für mich weder beruflich noch privat relevant, wenn es um die Förderung von Frauen geht. Ich setze mich seit 14 Jahren sehr aktiv für Frauenförderung ein und bin stolz darauf, dass ich den Prix Egalité für meine Engagement erhalten habe.*

*Mehr dazu finden Sie auch auf meiner Homepage unter Texte/Standpunkte, [http://www.kathrin-martelli.ch/pdf/martelli\\_gleichstellungspolitik.pdf](http://www.kathrin-martelli.ch/pdf/martelli_gleichstellungspolitik.pdf).*

**Geben Sie allen Frauen die Möglichkeit, ihre Identitäten selbstverständlich zu erkennen zu geben?**

*Wie ich oben schon gesagt habe, ist in meinen Augen die sexuelle Orientierung etwas sehr persönliches. Wenn jemand sich outen will, ist das genauso in Ordnung, wie wenn jemand dies nicht tun will.*

*Kathrin Martelli, Stadträtin und Kandidatin fürs Stadtpräsidium der Stadt Zürich*